

Steht neue Kapelle in zwei Jahren?

Gotteshaus Kapellenverein Litzis sammelt weiter Spenden für den Bau. „Große Herausforderung“

Opfenbach Der Kapellenverein St. Sebastian Litzis hofft, bis zum Jahresende genug Mittel beisammen zu haben, um mit dem Bau der geplanten neuen Kapelle beginnen zu können. Das berichtete der Vorsitzende Ulrich Kuhn beim traditionellen Kapellenfest. Der Verein hat mittlerweile mehr als 25 000 Euro an Spenden für das Vorhaben gesammelt.

Das Kapellenfest in Litzis findet alle zwei Jahre im Wechsel mit Heimen statt. Allerdings hatten die Litzemer zum dritten Mal Pech mit dem Wetter. Weil es in Strömen regnete, musste der Verein das Fest vor Ort in Litzis absagen. Stattdessen fand der Gottesdienst in der Pfarrkirche St. Nikolaus in Opfenbach statt und das Kapellenfest anschließend beim St.-Anna-Haus.

Der Erlös des Festes kommt dem geplanten Neubau der Kapelle St. Sebastian zugute. Dafür rührte auch die Musikkapelle die Werbetrommel und spielte für jede eingegangene Spende ein Stück nach Wunsch des Spenders. Zahlreiche Besucher nutzten die Möglichkeit, sich anhand ausgehängter Pläne und eines Miniaturmodells ein Bild von der neuen Kapelle zu machen. Sie ist als schlichter Holzbau geplant. Der Verein erhielt dazu sehr viele positive Rückmeldungen.

Die Verantwortlichen rechnen für den Neubau nach Abzug möglicher Eigenleistungen mit Kosten in Höhe von circa 150 000 Euro – einschließlich Innen- und Außengestaltung. Ulrich Kuhn sprach angesichts der Summe von einer „großen Herausforderung“ für die kleine Dorfgemeinschaft. Sie ist allerdings auf einem guten Weg, das Ziel zu erreichen. Seit Gründung hat der Kapellenverein über Mitgliedsbeiträge und den Erlös verschiedener Feste einen finanziellen Grundstock von 50 000 Euro angespart, wie Kuhn berichtete. Dazu kommen mehr als 25 000 Euro, die seit Beginn der Spendenaktion vor etwas über einem Jahr eingegangen sind.

Der Verein hoffe, „bis Jahresende ausreichend Mittel beieinander zu haben“, um sich an den Baubeginn wagen zu können, sagte Kuhn. Das hieße dann, die Kapelle Ende diesen/Anfang nächsten Jahres abzubrechen und in den folgenden beiden Jahren den Neubau umzusetzen.

Ulrich Kuhn dankte in einer kurzen Ansprache am Schluss des Gottesdienstes allen Mitwirkenden für ihr Engagement. Zudem nutzte er die Gelegenheit, um den bisherigen Spendern öffentlich Dank auszusprechen. „Wir freuen uns wirklich über jede kleine oder größere Spende. Es hat uns überwältigt, wer sich hier schon mit zwei- bis vierstelligen Beträgen beteiligt hat“, sagte er.

Auch Pfarrer Martin Weber hatte den Kapellenverein in seiner Predigt für dessen Engagement gelobt. Es sei mutig, das Vorhaben anzupacken und eine moderne Architektur mit Bezug auf die historische Bauform vorzusehen. Die schlichte Gestaltung des Holzbaus werde den Kapellenbesuchern und Betenden helfen. Denn ihre Gedanken würden nicht durch überladene Details abgelenkt. Sie könnten sich beim Kapellenbesuch auf das Hier und Jetzt und die geistige Begegnung mit Gott konzentrieren. (wa)

